

Exklusiv, kurz gefasst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exklusiv, kurz gefasst

Der amerikanisch-französische-britische Luftangriff auf drei syrische C-Waffen-Anlagen vom 14. April 2018 löste Schockwellen aus. Neuigkeiten exklusiv, kurz gefasst, auf einen Blick.

Einschläge innert zwei Minuten

Wie Konrad Alder mitteilt, schlugen am 14. April 2018 alle Geschosse auf die syrischen C-Waffen-Anlagen innert zwei Minuten ein. Die Dreier-Allianz tempierte den Angriff derart genau, dass die Cruise



Tomahawk: Auch zeitlich sehr präzise.

Missile auch zeitlich präzise ins Ziel gelangen. Das ist bemerkenswert:

- Das Bündnis koordinierte drei Armeen und griff drei teils weit auseinander liegende Ziele an.
- Die Präzision belegt die Bedeutung der Marschflugkörper.
- Sie bestätigt die Aussage, dass jedes moderne Flab-System auch Cruise Missiles bekämpfen muss.
- Was hätten russische S-400 gegen Tomahawks vermocht? Die Russen bedienten das Radar und schossen nicht.

An-124: Das Njet der Russen

Unserer Russland-Korrespondenten berichtet: Präsident Putin versetzt zehn NATO-Staaten Nadelstiche. Er wies die Firma Dnjepr-Wolga an, die Verträge mit den NATO-Armeen zu kappen, gemäss denen diese An-124-Frachter einmieten.

Die Antonow-124 Ruslan (NATO: Condor) ist «der fliegende Güterzug». Vom Konstrukteur Oleg Antonow gebaut, gilt sie als grösster Militärtransporter der Welt. Sie ist 69,10 m lang, 20,78 m hoch



An-124 Djepr-Wolga: «Der Güterzug».

und hat eine Spannweite von 73,30 m. Ihr Leergewicht beträgt 173 t, ihr maximales Startgewicht 405 t. Vier Lotarjow-D-18-T-Mantelstromtriebwerke geben je 229,5 kN Schub. Die An-124 erreicht in 10 000 m Höhe 865 km/h. Crew: 6 Mann. Die NATO ist nicht ganz aufgeschmissen:

- Nicht nur Russland, auch die USA verfügen über gute Transportkapazität (Strategic Airlift Capability, SAC).
- Mit dem ukrainischen Konzern Antonow Airlines bestehen schon Verträge.

Trump forciert Drohnen-Export

In Washington lockert Präsident Trump die strengen Regeln für die Ausfuhr bewaffneter Drohnen. Vor allem die Hürden



Der saudische Prinz al-Salman und Verteidigungsminister Mattis, USA.

für kleinere Drohnen mit weniger Raketen und kürzeren Reichweiten als die grösseren Typen wie der Predator sollen gesenkt werden. Auch die Ausfuhrbeschränkungen für Aufklärungsdrohnen aller Grössen sollen gelockert werden.

Bisher verkaufen die USA bewaffnete Drohnen nur einer Handvoll besonders enger Verbündeter. Künftig sollen neben weiteren NATO-Partnern Saudi-Arabien, andere Golfstaaten, Japan und Südkorea solche Drohnen inklusive Laser-Technik bestellen können.

Trump treibt den Drohnen-Export im Zeichen der Schlagworte «Amerika zuerst» und «Kauft in Amerika ein» voran.

Berlin: Drohnen-Geschäft stockt

Gegen die Beschaffung der israelischen Drohne Heron TP durch die Bundeswehr



Die israelische Heron-Drohne von IAI.

droht die amerikanische Konkurrenz General Atomics mit einer Wettbewerbsklage. Sollte Berlin den Leasing-Vertrag mit dem israelischen Produzenten IAI unterzeichnen, will General Atomics klagen.

Die Bundeswehr habe eine bewaffnete Drohne gesucht, verzichte jetzt aber unter Druck der SPD auf die Raketen. Zudem regt sich Widerstand im Finanzausschuss des Bundestages, weil das Parlament 800 Millionen Euro freigeben soll, ohne dass das Budget 2018 bewilligt ist.

Asad: 29 Giftattaken seit 2013

2013 gab das syrische Asad-Regime vor, es habe alle seine C-Waffen der Organisation für das Verbot von Chemiewaffen, der OPCW übergeben. Damals schon wurden die Aussagen der Damaszener Regierung angezweifelt.

Nach der Zerstörung von C-Anlagen am 14. April 2018 teilte die OPCW mit, sie habe die Asad-Armee in 28 Fällen des Einsatzes von Giftgas überführt. Zudem sei sie bei der Abklärung des Massakers von Douma schwer behindert worden. red. 